

Kater Graustirn

(Nach einem russischen Märchen)

Es war einmal.

Ein alter Bauer hat drei Söhne. Der erste Sohn heißt Mauler. Der zweite Sohn heißt Fauler. Der dritte Sohn heißt Kusma. Mauler und Fauler wollen nicht arbeiten. Sie sitzen den ganzen Tag am Ofen und essen Kuchen. Aber Kusma ist fleißig. Er arbeitet den ganzen Tag im Wald und auf dem Feld.

Eines Tages stirbt der alte Bauer. Die drei Söhne bekommen das Häuschen¹, das Pferd und einen grauen Kater².

Mauler und Fauler nehmen das Häuschen und das Pferd. Sie sagen zu Kusma: „Nimm den grauen Kater und geh fort! Das Häuschen gehört nun uns. Du sollst hier nicht mehr wohnen.“

Der arme Kusma weint. Er nimmt seinen Kater und wandert in die weite Welt hinaus.

Kusma wandert und wandert viele Tage lang. Dann kommt er in eine große Stadt. In der Stadt steht ein schönes, prächtiges Schloss. In dem Schloss wohnt der Zar³.

Kusma geht am Schloss vorbei. Da sieht er die Zarentochter am Fenster sitzen. Die Zarentochter ist sehr, sehr schön. Kusma bleibt stehen und schaut das schöne Mädchen an. Das Mädchen gefällt ihm.

Kusma geht zum Zaren und sagt: „Deine Tochter gefällt mir. Ich will sie heiraten.“ Da wird der Zar sehr böse. Er schreit: „Ich bin der reiche und mächtige Zar. Und du bist ein armer, dummer Bauernsohn. Da kommst du und willst meine Tochter heiraten. Das ist eine Frechheit. Geh schnell fort! Sonst kommen meine Diener und schlagen dich.“

Kusma ist sehr traurig. Er geht fort in den Wald. Im Wald baut er sich eine kleine Hütte. Dort lebt er nun mit seinem grauen Kater.

Einmal sagt der graue Kater zu Kusma: „Sei nicht traurig! Ich will dir helfen. Fang mir eine fette Maus! Koch mir eine gute Suppe!“

Kusma geht in den Wald und fängt eine fette Maus. Er kocht für den Kater eine gute Suppe. Der Kater frisst alles auf. Nun ist er dick und satt. Er streicht etwas Fett auf seinen Schnurbart⁴, läuft auf die grüne Wiese und legt sich in die Sonne. Da liegt nun der Kater und streichelt sein dickes, sattes Bäuchlein.

Da kommt der Fuchs und fragt: „Kater Graustirn, wo hast du so gut und fett gegessen?“

¹ Das Häuschen ist ein kleines Haus.

² Der Kater ist eine männliche Katze.

³ Der Zar ist ein Kaiser.

⁴ Der Schnurbart sind lange Haare, die der Kater rechts und links von der Nase hat.

Der schlaue Kater antwortet: „Ich habe im Schloss gegessen. Der Zar hat mich eingeladen.“

Der Fuchs hat Hunger. Er sagt: „Ich möchte auch im Schloss essen. Nimm mich doch mit!“

Da sagt der Kater: „Ja, ja! Ich nehme dich gern mit ins Schloss. Aber für dich allein macht der Koch kein Essen. Hole noch hundert andere Füchse! Ich führe euch alle ins Schloss. Und ihr könnt euch dort satt essen.“

Der Fuchs holt noch hundert andere Füchse. Kater Graustirn führt alle zum Schloss. Am Tor sagt er zu den Füchsen: „Wartet hier! Ich laufe zum Zaren und melde euch an.“

Der Kater läuft zum Zaren und sagt: „Lieber Zar, der Bauer Kusma schickt dir hundert Füchse. Da kannst du dir einen schönen weiten Pelzmantel machen lassen.“

Der Zar freut sich. Er sagt: „Der Bauer Kusma ist wohl sehr reich. Hundert Füchse sind ein schönes und teures Geschenk. Ich bedanke mich.“

Die Diener jagen die Füchse in den Stall. Kater Graustirn läuft zurück in den Wald. Er legt sich auf die Wiese und streichelt sein dickes, sattes Bäuchlein.

Da kommt ein Zobel gelaufen. Er fragt: „Kater Graustirn, wo hast du so gut und fett gegessen?“

Der schlaue Kater antwortet: „Ich habe im Schloss gegessen. Der Zar hat mich eingeladen.“

Der Zobel hat Hunger. Er sagt: „Ich möchte auch im Schloss essen. Nimm mich doch mit!“

Kater Graustirn entgegnet: „Ja, ja! Aber hole noch hundert andere Zobel! Dann führe ich euch alle ins Schloss.“

Der Zobel holt noch hundert andere Zobel und der Kater führt alle zum Schloss.

Kater Graustirn läuft zum Zaren und sagt: „Der Bauer Kusma schickt dir hundert Zobel. Da kannst du dir eine große, warme Decke machen lassen.“

Der Zar freut sich sehr. Er sagt: „Hundert Zobel! Das ist ein teures, prächtiges Geschenk. Der Bauer Kusma soll ins Schloss kommen. Er soll mich besuchen. Wir wollen ein schönes Fest feiern.“

Kater Graustirn läuft zu Kusma und ruft: „Komm schnell! Der Zar hat dich eingeladen. Komm mit ins Schloss!“ Aber Kusma sagt traurig: „Nein, nein, lieber Kater! Ich kann nicht ins Schloss gehen. Ich bin arm. Meine Kleidung ist ärmlich und schmutzig. Die Diener jagen mich bestimmt wieder fort.“

„Komm mit“, sagt Kater Graustirn, „ich helfe dir.“ Kusma geht mit dem Kater durch den Wald. Sie kommen an einen Fluss. Da sagt der Kater: „Zieh dich aus und bade im Fluss! Komm, das Wasser ist schön warm.“

Kusma zieht sich aus und steigt ins Wasser. Da nimmt Kater Graustirn Hemd und Hose und verbrennt sie. Schnell läuft er zum Schloss und ruft laut: „Oh weh! Oh weh! Böse Räuber haben uns überfallen. Sie haben alles gestohlen. Mein armer Herr, der Bauer Kusma, sitzt im Fluss. Die Räuber haben seine Kleidung gestohlen. Er ist nackt und kann nicht ins Schloss kommen.“

Da schickt der Zar seine Diener mit einer goldenen Kutsche zum Fluss. In der Kutsche liegt prächtige Kleidung für Kusma. Kusma steigt aus dem Wasser, zieht die prächtige Kleidung an, setzt sich in die goldene Kutsche und fährt zum Schloss.

Der Zar ist sehr freundlich. Er dankt Kusma für die schönen Geschenke. Nun setzen sich alle an den Tisch. Sie essen die besten Speisen und trinken die teuersten Getränke. Sie essen und trinken und feiern drei Tage lang.

Dann sagt der Zar: „So, mein lieber Bauer Kusma. Jetzt fahren wir zu dir. Wir wollen in deinem Haus weiterfeiern.“

Kusma erschrickt. Er denkt: „Meine Hütte ist klein und ärmlich. Ich kann den Zaren doch nicht in meine Hütte führen.“ Aber Kater Graustirn sagt: „Lieber Zar, komm und besuche uns in unserem Schloss!“

Der Zar, die Zarentochter und Kusma setzen sich in die goldene Kutsche. Sechs prächtige Pferde ziehen die Kutsche, Kater Graustirn läuft weit voraus.

Auf der Wiese ist eine große Schafherde. Der Kater fragt die Hirten⁵: „Wem gehören die Schafe?“ „Sie gehören dem bösen Drachen⁶ Gallebitter“, antworten die Hirten. Da sagt Kater Graustirn: „Nein, der böse Drache Gallebitter ist tot. Die Schafe gehören dem Bauern Kusma.“

Der Kater läuft weiter und sieht eine große Herde von Pferden. „Wem gehören die Pferde?“ „Sie gehören dem bösen Drachen Gallebitter.“ „Nein, der böse Drache ist tot. Die Pferde gehören jetzt dem Bauern Kusma.“

Kater Graustirn läuft weiter und kommt zum Schloss des bösen Drachen Gallebitter. Der Kater ruft: „Lieber Drache! Lieber Drache! Der starke, mächtige Zar kommt mit vielen Soldaten. Er will dich töten.“

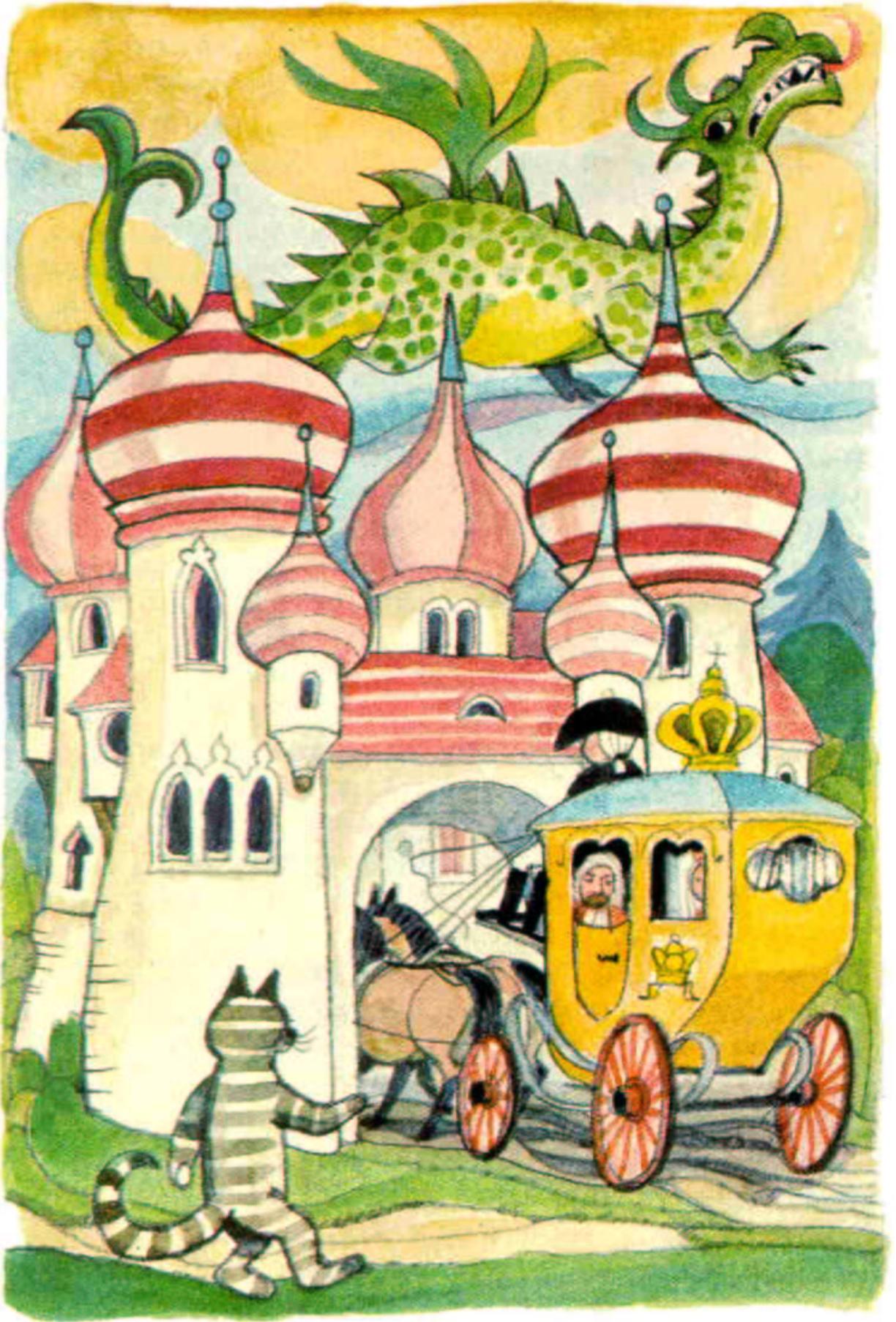
Der Drache erschrickt. Er hat große Angst. Er flieht aus seinem Schloss und läuft fort über Berg und Tal.

Der Zar, die Zarentochter und Kusma fahren in der goldenen Kutsche. Sie sehen die Schafherde. Der Zar fragt: „Wem gehören die Schafe?“ Die Hirten antworten: „Die Schafe gehören dem Bauern Kusma.“

Nun fährt die goldene Kutsche an den Pferden vorbei. Der Zar fragt: „Wem gehören die schönen Pferde?“ Die Hirten antworten: „Die Pferde gehören dem Bauern Kusma.“

⁵ Die Hirten bewachen und hüten Schafe, Kühe oder Pferde.

⁶ Der Drache ist ein Märchentier.



Kusma staunt. Aber der Zar freut sich. Jetzt kommen sie zu dem großen Schloss. Vor dem Tor steht Kater Graustirn. Er sagt: „Kommt herein! Das Schloss gehört meinem Herrn, dem Bauern Kusma.“

Kusma staunt noch mehr. Aber der Zar und die Zarentochter freuen sich. Sie gehen durch alle Zimmer. Überall sind teure Möbel, prächtige Teppiche, schöne Bilder, Gold und Edelsteine. Da sagt der Zar: „Lieber Kusma, du bist reich. Du sollst meine Tochter heiraten.“

Aber Kusma entgegnet: „Du bist der reiche und mächtige Zar. Ich bin nur ein armer Bauernsohn. Ich will deine Tochter nicht heiraten. Ich will ein Bauernmädchen heiraten.“

Der Zar ärgert sich. Er steigt mit seiner Tochter in die goldene Kutsche und fährt nach Hause.

Kusma heiratet ein liebes Bauernmädchen. Und sie leben in dem prächtigen Schloss glücklich und zufrieden.

illustriert von Inge und Erich Gürtzig